

Auszug aus der Vereinschronik ab 1955: von Wolfgang Droste

Nach altem Brauch und guter Tradition erlebten die Bürger der Gemeinde Hilter glanzvolle Festtage. Aus der näheren und weiteren Umgebung kamen viele Gäste, so daß an den 3 Festtagen insgesamt etwa 8000 Besucher gezählt werden konnten.

Die "Bückeburger Jäger" unter der bewährten Stabführung von Kapellmeister Majowsky trugen wesentlich zu einer besonders guten Stimmung bei. Aber auch die Hilteraner Bürger ließen es sich nicht nehmen, die vom Festzug berührten Straßen entsprechend auszusmücken und am Samstagabend durch grandiose Feuerwerke, Lampions und Windlichter dem Ort eine märchenhaft erhellte Nacht zu bieten.

Am Sonntag dann umsäumten dichtgedrängt Zuschauer die Straßen, um 36 auswärtige Vereinsabordnungen, 4 Musikkapellen und 8 Spielmannszüge zu bewundern.

Frau Änne Depker hatte zuvor im Auftrage aller bisherigen Königinnen ein Fahnenband an unsere Vereinsfahne geheftet. Nicht zuletzt hatte aber auch das Jubelkönigspaar selbst mit Wilhelm Hamann und Charlotte Buddendieck großen Anteil am Gelingen dieses Festes.

Als dann noch am Sonntagnachmittag Fritz Niendieck vom "Hilter Hof" neuer König wurde und sich Frau Anne Riepe zur Königin wählte, kannte der Jubel keine Grenzen mehr.

In den folgenden Jahren gewann dann das Fest des Nachwuchses, das Kinderschützenfest, unter der Leitung von Willi Vorwald und Herbert Weiland immer mehr an Bedeutung. Liebevoll zusammengestellt, wurden jährlich mehr als 800 Tüten mit Süßigkeiten und anderen kleinen Überraschungen an den Nachwuchs verteilt.

Die Königswache und der Spielmannszug wurden immer beliebter und konnten sich über freiwillige Meldungen weiter verstärken. Die Schießmannschaften wurden immer wieder von Nachbarvereinen zu Vergleichskämpfen eingeladen und konnten wertvolle Trophäen erringen.

Auf der Jahreshauptversammlung 1960 stellte sich der bisherige Vereinspräsident Albert Witte für dieses Amt nicht mehr zur Wahl, nachdem er über 26 Jahre

die Geschichte des Vereins geleitet hatte. Als seine möglichen Nachfolger benannte er die Schützenbrüder Conrad Sandau und Wolfgang Droste. Conrad Sandau lehnte eine Wahl aus Altersgründen ab, während Wolfgang Droste im anschließenden Wahlgang mit überwältigender Mehrheit zum neuen Vereinspräsidenten gewählt wurde. Albert Witte stellte sich jedoch für einige Jahre als stellvertretender Präsident zur Verfügung und wurde von der Versammlung in diesem Amt bestätigt. Der neue Präsident Wolfgang Droste betonte in seinen ersten Worten, daß er, genau wie sein Vorgänger, den Verein im Sinne der Erhaltung heimatlichen Schützenwesens führen, alte Traditionen achten, sich Neuerungen gegenüber aufgeschlossen zeigen und sich der Gegenwart anpassen wolle. An seiner Stelle wurde nun Schützenbruder Walter Schulz neuer Schießwart, die Schießkasse übernahm Heinrich Söger. Der bisherige Vizepräsident Wilhelm Hollenberg stellte sich als Beisitzer weiterhin für Vorstandsarbeit zur Verfügung. Auch die finanzielle Verantwortlichkeit ging in neue Hände über. Adolf Eberhardt, bislang 1. Kassierer, übergab sein Amt an Carl Brinkmann, blieb als stellvertretender Kassierer jedoch weiterhin zur Verfügung. Oberst Wilhelm Hamann erhielt für seine Verdienste um das Hiltersche Schützenwesen als erster die höchste Vereinsauszeichnung, den kleinen Vereinsadler in Gold. Der Winterball stand im Zeichen des "10 jährigen Bestehens der Königswache. Beim Schützenfest dieses Jahres 1960 gelang dem langjährigen Fahnenträger des Vereins, Heinrich Althaus, der Königsschuß. Sohn Fred! löste ihn für die nächsten 2 Jahre ab. Danach übernahm Heinrich Althaus wieder die Fahne, um die "30 Jahre vollzumachen". Im Oktober gleichen Jahres konnten aus einer Spende von Frau Anita Rau erste Instrumente für den Aufbau eines Fanfarenzuges erworben werden. Der langjährige Tambourmajor des Spielmannszuges, Heinz Schneppenberg wurde erster Leiter des Fanfarenzuges, die Leitung des Spielmannszuges übernahm nun Heinz Grolle. Als weitere Spende erhielt der Verein von der Familie Rau 100 "Walter-Rau-Medaillen", die nach einem besonderen Punktsystem von den Vereinsmitgliedern ausgeschossen werden konnten. Ab 1961 ist der Schützenverein Hilter beim Deutschen Schützenbund versichert. Dadurch sind alle Schäden abgedeckt, die bei Veranstaltungen im Schützenwesen auftreten. Der Fanfarenzug hatte inzwischen seinen ersten Auftritt. Als zweites Mitglied erhielt Friedrich Rodefeld den kleinen Vereinsadler in Gold. Präsident Wolfgang Droste wurde auf einer Delegierten-Tagung des Schützenkreises Iburg zum Vizepräsidenten dieses Kreises gewählt. Erstmals wurde die Schützenhalle renoviert und der Schützenplatz begradigt. An diesen Arbeiten beteiligten sich viele freiwillige Helfer. In diesem Jahr 1962 nahm zum erstenmal ein auswärtiger Fanfarenzug aus Bersenbrück an unserem Sommerfest teil, dem später ein Gegenbesuch folgte. 1963 übernahm Schützenbruder Heinz Schlingmeyer das Amt des Schriftführers. Schon im nächsten Jahr ging man daran, das Schützenhaus zu vergrößern. Toilettenanlagen wurden neu installiert, und auch die Aussenfassade erhielt ein neues Aussehen. Schützenbruder Heinrich Söger gab infolge Überbelastung durch ehrenamtliche Tätigkeiten seine Ämter als 2. Schießwart und Kassenwart der Schießkasse an seinen Nachfolger Werner Pahlkötter ab. Im Jahre 1965 traf den Verein ein

schmerzlicher Verlust. Während des Festzuges des in Remsede durchgeführten Kreisschützenfestes starb der noch anlässlich seines 75. Geburtstages zum Ehrenoberst ernannte Schützenbruder Wilhelm Hamann inmitten seiner Schützenkameraden an einem Herzschlag. Sein Leben und Wirken waren besonders durch seine Treue, seine Pflichterfüllung und seinen beispiellosen Idealismus gekennzeichnet. Nachfolger des legendären "Onkel Wilhelm" als Schützenoberst wurde Adolf Holzmann, der dann auch den Schützenzug kommandierte, der anlässlich des Kreisschützenfestes 1966 in Hilter durch die geschmückten Straßen marschierte. Über 800 Schützenbrüder nahmen an diesem Festzug teil. Im Verlaufe dieses Festes wurde Albert Witte mit der goldenen Verdienstnadel des Nordwestdeutschen Schützenbundes ausgezeichnet. Verhandlungen wegen der Festzuggenehmigungen wurden jetzt zusehends schwieriger, und nicht immer wurden unsere Wünsche berücksichtigt. Das Jahr 1967 bescherte uns mit Gerd Schlüter einen neuen Kassierer, denn Carl Brinkmann hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Auch im Fanfarenzug fand ein Wechsel in der Leitung statt. Wilhelm Althaus trat die Nachfolge von Heinz Schneppenberg an. Im Jahre 1968 waren erstmals Gäste aus der Partnerstadt Delden in Holland gekommen, um mit uns das hiesige Schützenfest zu feiern. Rat und Beirat der Stadt Delden unter Führung ihres Bürgermeisters van Wensen nahmen an dem auf dem Gelände der Firma Walter Rau durchgeführten Königskonzert teil. In diesem Jahr wurde erstmalig zum Schützenfest die neue Gemeindeflagge von Hilter gehisst. Einen verdienstvollen Schlußpunkt unter dieses Fest setzte Gaupräsident Edmund Becker, der Präsident Wolfgang Droste und Hofmarschall Friedrich Rodefeld mit der goldenen Verdienstnadel des Nordwestdeutschen Schützenbundes auszeichnete. 1969 wurden Karl-Heinz Witte und Jochen Angermeyer als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt. Im Jahre 1970 sah man wieder jüngere Gesichter in den Reihen des Vorstandes. Adolf Eberhard! als stellvertretender Kassierer und Willi Vorwald als Verantwortlicher für das Kinderschützenfest baten, von einer Wiederwahl abzusehen. Mit diesem Ämtern wurden nun Burchhard Stimming und Walter Gärtner betraut. Wilhelm Thiemann jr. wurde als Vertreter des Spielmannszuges in den Vorstand gewählt. Friedrich Rodefeld wurde zum Ehrenhofmarschall ernannt. Er ist damit gleichzeitig Mitglied des Ältestenrates. 1971 wurde der langjährige Präsident und Vizepräsident Albert Witte in Anerkennung seiner Verdienste um das Schützenwesen in Hilter zum Ehrenpräsidenten ernannt. Sein Nachfolger heißt Jochen Angermeyer, von der Versammlung mit großer Mehrheit gewählt. Für den verstorbenen Geschäftsführer Willi Thiemann sen. übernimmt Schützenbruder Karl-Heinz Witte dieses Amt. Conrad Sandau wird Ehrenmitglied, Albert Riepe als Beisitzer und Wolfgang Schwarzmann, neuer Tambourmajor des Fanfarenzuges, gehören nun auch dem Vereinsvorstand an. 1973 wird die Schützenhalle wohnlicher gestaltet, die Decke erhält eine Holzvertäfelung. Auch ist ein neuer Luftgewehrstand innerhalb der Halle gebaut worden, auf dem jetzt mit mehr oder weniger Erfolg auch von der Jugend geschossen wird. Immer wieder gelingt es, wenn auch zunehmend mit Schwierigkeiten, die finanzielle Seite in den "Griff" zu bekommen, obwohl Ausgaben größerer Art in Form von Investitionen

in die Halle nicht zu umgehen waren. Burckhard Stimming übernahm das Amt des Schriftführers vom verstorbenen Schützenbruder August Achelpohl, der seit 1966 erneut mit dieser Aufgabe betraut worden war. Neu in den Vorstand gewählt wurde Fritz Meyer jun. als Beisitzer. Während des Kreisschützenfestes in Nolle zeichnete Graupräsident Edmund Becker, Wolfgang Droste mit der goldenen Verdienstnadel des Osnabrücker Schützengaus aus. Erstmals lud der Verein alle Senioren über 70 Jahre mit ihren Damen zu einem Seniorennachmittag bei Kaffee und Kuchen in die Schützenhalle ein. Dieses Treffen war gut besucht und wurde künftig Jahr für Jahr neu organisiert. Aus Gesundheitsgründen überließ Oberst Adolf Holzmann diesen Posten seinem Bruder Heinrich, der nun mit klaren Kommandos andeutete, woher der Weg geht. 1974 meinte der Wettergott es mit uns Schützen nicht besonders gut, ließ er doch mit Regen und unwirtlicher Kühle unser Sommerfest ziemlich naß vorübergehen. 1975 wurde Fritz Meyer neuer Geschäftsführer. Karl-Heinz Witte, bisher Inhaber dieses Amtes, verblieb als Beisitzer im Vorstand. Neue Satzungsbestimmungen wurden einstimmig angenommen. Sie dienten dazu, den Inhalt der Satzung zeitgemäßer zu gestalten. Erstmals feierte der Verein seinen Winterball in der Adventszeit. 1976 schied Wilhelm Thiemann auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Oberst Holzmann errang zum erstenmal in der Vereinsgeschichte die Würde eines "Kronenkönigs". Im anschließenden Jahr ließ er es sich dann auch nicht nehmen, anläßlich des Kreisschützenfestes, König des Schützenkreises Iburg zu werden. Heinrich Holzmann war damit der erste Schütze aus unserem Verein, dem diese Würde zuteil wurde. In der Jahreshauptversammlung 1977 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, nach der alle Mitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, stimmberechtigt sind und daß künftig 2 gleichberechtigte stellvertretende Vorsitzende dem geschäftsführenden Vorstand angehören sollen. Nachdem Jochen Angermeyer für 3 weitere Jahre in diesem Amt bestätigt wurde, — er tat inzwischen als Bundestagsabgeordneter in Bonn seine "Pflicht" —, wählte die Versammlung als weiteren "2. Mann" Justus Wessler jun. Als neuer Beisitzer gehört August Aulbert ebenfalls dem Vorstand an. Im gleichen Jahr suchte sich der Verein mit der Gastwirtschaft Schäffer-Krenzien ein neues Vereinslokal, nachdem im alten jahrzehntelangen Vereinslokal Depker der Gastwirtschafts- betrieb eingestellt worden war. Inzwischen konnte auch die neugegründete Damenschießmannschaft erste Erfolge erzielen, und selbst die "Kleinsten" wollten nicht zurückstehen. Sie taten sich unter Leitung von Frau Christel Meyer zu einem Majorettenkorps zusammen, dessen Darbietungen immer wieder mit großer Freude anzusehen sind. Im Jahre 1978 wurde der lange vakant gewesene Posten eines 2. Kassenwartes mit Fritz Wessler besetzt, der nun Schützenbruder Gerd Schlüter tatkräftig unterstützen soll. Wie schon in den vergangenen Jahren von den Schießmannschaften praktiziert, fuhr in diesem Jahre eine größere Schützenabordnung in unser holländische Partnerstadt Delden, um an einem größeren Schießwettkampf teilzunehmen. In der Jahreshauptversammlung 1979 stellte sich der bisherige Präsident Wolfgang Droste, seit langem von ihm angekündigt, nicht mehr zur Wahl. Fast 30 Jahre Vorstandstätigkeit an leitenden Stellen sollten genug sein. Mit der Ernennung von Justus Wessler zum neuen

Vereinsvorsitzenden haben die Mitglieder eine gute Wahl getroffen. Er versprach, das Werk seiner Vorgänger im Sinne des deutschen Schützenwesens und zum Wohle des Vereins fortzusetzen. An seine Stelle als einer von zwei stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Versammlung Friedhelm Wilimczyk. Auch der bisherige Oberst Heinrich Holzmann stellte sich nicht mehr zur Wahl und fand in Helmut Schmidt seinen dynamischen Nachfolger. Wolfgang Droste als Ehrenpräsident und Heinrich Holzmann als Ehrenoberst gehören nun dem Ältestenrat an, sind aber weiter im Vorstand tätig. Ebenso wurde Heinrich Timmermeister in den Ältestenrat gewählt, sein Amt als Beisitzer übernahm Wilhelm Beckmann. Werner Vogedes als 2. Sportleiter und Udo Peukert als Jugendsportleiter gehören weiterhin zum Vorstand. Wieder hatte der Verein in diesem Jahr das sogenannte Schützenglück gepachtet, gelang doch dem amtierenden König Manfred van der List auf dem auch von unserem Verein gut besuchten Kreisschützenfest in Heidland-Strang der Königsschuß um die Kreiskönigswürde. Die innerhalb der Großgemeinde Hilter gewachsenen Bindungen haben auch im Schützenwesen ihre Spuren hinterlassen, wird doch seit einiger Zeit jährlich ein Pokalschießen zwischen den Schützenvereinen Borgloh, Natrup-Hilter und Hilter durchgeführt. Im Jahre 1979 schoß man zudem die Würde eines Gemeinde-Schützenkönigs aus, die König Werner II. aus Hilter errang. Daß große Ereignisse wie unser Jubiläum ihre Schatten vorauswerfen, war schon daran zu erkennen, daß umfangreiche Bau- und Verschönerungsarbeiten an der Schützenhalle vorgenommen wurden. Die "Prinz-Wilhelm-Terrasse" erhielt ein neues Aussehen und innerhalb der Halle bekam das inzwischen zum Teil großzügig gespendete Inventar "neuen Boden" unter die Füße. Gewiß bleibt in unserem Verein noch viel zu tun, doch sollten die auftretenden Probleme auf der Basis von Idealismus und Kameradschaft und gegenseitigem Verständnis bewältigt werden. So wollen wir weiterarbeiten, damit nachfolgende Generationen bereit sind, Schützentradition fortzuführen. Es gibt jedoch Mithbürger, die unser Schützenwesen, unsere alte Tradition mit einem Lächeln ablehnen. Wir wissen, daß diese Einstellung nichts bedeutet. Erst dann, wenn Heimattreue, Liebe zu unserem schönen Hilter und fröhliche Kameradschaft leere Begriffe geworden sind, wird auch der Schützenverein Hilter der Vergangenheit angehören

Auszug aus der Vereinschronik HANS SPIERING

Jubiläums und Kreis-Schützenfest in Hilter 1655-1980 325 Jahre, es war das 25. Kreisschützenfest. Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des Schützen Vereins Hilter e.V. von 1655. Präsident Justus Wesseler begrüßte das Königspaar Werner und Margret Vogedes, den Kreiskönig Manfred v.d. List, sowie Vorsitzende verschiedener Hilteraner

Vereine. Besonderen Anklang fand das für alle Hilteraner Vereine durchgeführte Pokalschießen. Ebenso die Ermittlung des Gemeinde Königs, anläßlich einer Scheunen Party auf dem Hof Krampe. Herausgestellt wurde der verbesserte Kontakt zu anderen Vereinen. Sportleiter Werner Pahlkötter wies auf die Teilnahme von 2 Mitgliedern am Sportleiterlehrgang hin. Als erste Dame im Schützenverein hat Monika Schmidt diese Prüfung bestanden. Nachdem der Präsident auf die im März durchzuführende Kreistagung des Schützenkreises Iburg hingewiesen hatte, erläuterte der Führer des Fanfarenzuges Wolfgang Schwarzmann, den Ablauf des Musikfestes am 8. Juni 1980 anläßlich des 20-jährigen Bestehens des Fanfarenzuges. Ein besonderer Gruß galt einer Abordnung Jugendlicher aus den USA, Norwegen und Irland, die sich zur Zeit in Hilter aufhalten, um das Brauchtum in unserem Lande kennenzulernen, so auch das Brauchtum der Schützenvereine. Da drei Schützenkönige der Gemeinde anwesend waren, stellte der Präsident den Winterball unter das Motto, "Dreikönigstreffen".

Mit großem Beifall wurden Darbietungen der Majoretten aufgenommen. Aus ihren Reihen waren mehrere Mädchen zu Lehrgängen in Frankfurt, bzw. Winsen an der Luhe. Sie hatten sich an Meistertiteln beworben und es fertiggebracht, sich für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Der Vorstand des Schützenkreises Iburg hatte zur Kreisdelegiertenversammlung nach Hilter eingeladen, 15 Mitgliedsvereine hatten Abordnungen gesandt. Aus Anlaß zum 25. Jubiläums- Kreisschützenfest. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Niederländische Schützen zu Gast in Hilter, zum bevorstehenden 325 jährigen Jubelfest, verbunden mit dem 25. Kreisschützenfest. Gemeinschaftsgut und Liebe zur Heimat. Aus Hütern von Heim und Herd wurden Bewahrer alter Tradition. Noch Regieren Werner 2. und Margret 2. Ehepaar Vogedes. Das Schützenfest in Alt Hilter gehört zu den ältesten in unserem Bereich. In der ersten Hälfte des 30 jährigen Krieges, im Jahre 1630, bildete sich in Hilter eine Schutzgemeinschaft. Gemeinde Schützen-Fete am 11.10.1980 in der Scheune Springmeyer. Am 5. und 6. Juli 1981 waren Schützen der Partnerstadt Delden zu Gast. Nach durchgeführten Wettkämpfen, fand am Samstagabend ein gemütliches Beisammensein in der Schützenhalle statt. Sonntags führten wir mit den Gästen eine Fahrt in das benachbarte Bad Iburg durch. Mit einem Essen wurden die Gäste am Abend bei Niendieck verabschiedet. Am 15.2.1981 wurden aufgrund der Abdankung, sowie Erkrankung, Egon Mai zum Kassenwart, und ich Hans Spiering, durch Abstimmung der Anwesenden, bis zur Versammlung Kommissarisch zum I. Sportleiter benannt. Das Königspaar von 1981 Hans Kellersmann mit Monika Springmeyer, lobten dem Verein Treue und Hilfsbereitschaft der neugegründeten 17. Kompanie. In Hilter ist am 12.8.1982 der Schützen ein "Königssohn", Wolfgang Schwarzmann schoß den Vogel ab.

Hans Kellersmann wurde in Iburg am Kreisschützenfest der 3. Kreiskönig, nach Heinrich Holzmann und Manfred v.d. List. Der Hilteraner Festsaul Schäffer - Krenzien wurde auch liebevoll "Schäffers Scheune" genannt. In der Jahreshauptversammlung zählte der Verein 445 Mitglieder. Am 15. Oktober 1983 verstarb der ehemals I. Sportleiter Werner Pahlkötter an den

folgen eines Verkehrsunfalles. In dieser Zeit fanden zum Herbstschießen die ersten Planwagenfahrten der ehemaligen noch lebenden Könige, "Rund um Hilter" statt. Alle zwei Jahre begegnen sich wieder Stadtrat und Sportschützen aus Delden. "Was die Männer können, schaffen wir auch". Dieses geflügelte Wort von Exkönigin Martha Wilimczyk, hatte mehr als 20 ehemalige Königinnen auf den Plan gerufen, um am Sonntag ebenfalls an einer Planwagenfahrt teilzunehmen. Blumengrüße aus der Luft. Am Seil unter einem Hubschrauber hängend warf Petra Schlingmeyer 365 Blumengebinde, für jeden Tag des Regierungsjahres „einen“ ab. Eine Referenz vom Fanfarenzug an die Majestät Wolfgang Schwarzmann und seinen Hofstaat. August 1985, zum erstenmal stellt die 17. Kompanie den König, Gerhard I. und Hildegard I. (Ehebrecht zum Sande). Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen. Tante Anna Hamann sie war die Älteste mit ihren 93 Jahren, am 11. Mai in der Schützenhalle. Die Sportschützen haben in all den Jahren an Pokal-Schießen, Vereins- und Kreismeisterschaften, mit reger Beteiligung und guten Ergebnissen teilgenommen. Der Wachoffizier Karl Plogmann erzielte mit dem 381. Schuß die Königswürde, zur Königin nahm er seine Frau Ingeborg. Zwölf Majestäten in einem Wagen, auf eine "Fahrt ins Blaue". 25 Jahre Hilteraner Schützengeschichte seien an Bord, meinte Präsident Justus Wesseler. Die zweite Fahrradrallye fand viel Resonanz, das Offizierskorps hatte die besten Radler. Eine Steigerung um 20%, aus den Vereinen Alt - Hilters, verzeichnete diese Veranstaltung.

Die Kreiskönigin kommt aus Hilter, Brigitte Schwarzmann. Begegnung mit Schießwettbewerb, die Schützen aus Delden zu Gast in Hilter. Bierkönig sitzt auch auf dem Hilteraner Schützenthron, Lutz Lübbert I. mit seiner Frau Rosemarie I. 35 Jahre Spielmannszug Hilter. Das Jahr war eines der erfolgreichsten des Spielmannszuges. Tante Anni Schlüter begleitet mit Reim und Vers das lokale Geschehen im Südkreis. Sie bringt Menschliches, wie Politisches mit spitzer Feder auf den Punkt, der zum Lachen reizt. Sportlich im Schnee, erster Biathlon in Hilter. Tennis Club und Schützenverein organisierten den 1. Hilteraner Biathlon. 65 Ski-, Schieß und Sport interessierte standen am Start. Männer 10km, Frauen 7,5km, Kinder 6 km.

Frühjahrstagung 1989 des Iburger Schützenkreises war gut besucht. Auch Frauen kämpfen jetzt um Königswürde im Kreis. Das Ostereierschießen des Schützenvereins erfreut sich immer mehr größerer Beliebtheit. 1600 Eier wurden ausgeschossen. Am 16.7.1989 fuhren die "Hilteraner Bogenschützen" zu ihrem 1. auswärtigen Turnier nach Glandorf Ostfriesland. Insgesamt nahmen 72 Bogenschützen aus 7 Vereinen teil. Die Hilteraner wurden 1. in der Mannschaftswertung. Der Ehrenpräsident Albert Witte verstarb am 21.11.1989 im Alter von 86 Jahren.

Im September 1990 besteht der Fanfarenzug Hilter 30 Jahre. Er stellte 3 Königspaare. Vereinstradition lebt wieder auf, Heimat verein in Hankenberge gegründet. Partnerschaft ein "Beitrag zum vereinten Europa". Delden und Hilter feierten Freundschaftsfest zum 25. Jubiläum. 1991: 40 Jahre Spielmannszug des Schützen Vereins Hilter. Ein Jubiläum mit Pfiff. Der König kommt aus einer alten Schützenfamilie, Fritz Meyer I. seit 20 Jahren im

Vorstand des Schützenvereins. Am 3.11.1991 veranstalten die Bogenschützen ihr 2. Hallenturnier. Kreisdelegierten Versammlung am 26.3.1992. Nunmehr sind 20 Vereine im Iburger Schützenkreis. Die Delegiertentagung fand in Hilter statt. Kreisschützenfest im August in Hilter, 18 geladene Vereine nehmen teil, aber auch viele Hilteraner Vereine und Gruppen. Bei dem großen Festumzug am Sonntag, sind 1000 "Grünröcke" auf den Beinen. Gaupräsident Wilhelm Hesse weihte Standarte des Kreisverbandes Iburg. Albert Fuchtmann zum Nachfolger von Justus Wesseler gewählt, der bereits seit 13 Jahren als Beisitzer im Vorstand mitwirkte.

1993 wird der I. Sportleiter Wolfgang Mausch König mit Janet Feuerborn als Königin der Hilteraner Schützen. 1994 Schützenthron in Hilter ohne König. In der Jahreshauptversammlung zählte der Verein 477 Mitglieder. Der Schützenverein Hilter wird am Sonnabend 8. Juli, mit einer Einweihungsfeier im Schützenhaus seine zwei neuen 100 m Schießzuanlagen ihrer Bestimmung übergeben. Diese Anlage wurde in Eigenleistung erbaut. Sportschützen griffen zu Spaten und Maurerkelle. Als erste im neuen 100 m Stand, nahmen der stellvertretende Bürgermeister Heinrich Söger und Präsident Albert Fuchtmann die Scheibe aufs Korn. Die Schützen sind aktiver, das ganze Jahr. Der Schützenverein hat mehr zu bieten, als das jährliche Schützenfest. Im März das Frühlingsfest, Anschießen im April, Fahrradrallye im September, Hüttenfete im November, Winterball im Januar und vieles mehr. Modernere Stücke, mehr Instrumente, 35 Jahre Fanfarenzug Hilter. Der Schützenverein von Hilter 1655 e.V. geht neue Wege. Nach Beratungen im Vorstand und Gesprächen mit Schützen, ist ein neues Konzept für das Schützenfest entstanden. Hauptfesttage beschränken sich auf Samstag und Sonntag. Das Kinderkönigspaar 1994/95, Königin Sandra Overschmidt mit Prinzgemahl Sascha Klare, halten den Thron aufrecht. Verwaister Königsthron endlich wieder besetzt. Hans-Georg Rothenberger regiert mit Doris Bäumker als Königin die Schützen in Hilter. Albert Fuchtmann wird zum Ehrentambourmajor ernannt. Fanfarenzug mit noch aktueller Uniform, die seit 20 Jahren getragen wird. Regionalturnier der Bogenschützen mit Paralympics, Sieger Nortmann aus Bochum mit einer Mannschaft angereist. Die Hilteraner Bogenschützen haben zu dem Verein ein besonderes freundschaftliches Verhältnis.

Schützenverein Hilter "im Aufwind", der zu Beginn der Versammlung erklärte, wir sind auf dem richtigen Wege. Am 8.5.1997 verstarb Hans-Joachim Angermeyer, er war Vizepräsident in unserem Verein. Ehrenpräsident Wolfgang Droste, der verstorbene war 28 Jahre Präsident, zum Wohle des Schützenvereins Hilter von 1655. Ostereierschießen im März 1997, 720 Eier wurden ausgeschossen, 0,22 Pfg., kostete das Ei. Am 4.11.1997 verstarb unser Schriftführer Günter Zieroth. Seine Ehefrau Anita, führt dieses Amt mit Besten Wissen und Gewissen weiter. Der 18. Juli 1998 "Ein Tag für Kinder" auf dem Schützenplatz in Hilter. Luftgewehr - Bogenschießen - Lasergewehr - Hüpfburg - Torwand - und Glücksrad mit kleinen Preisen standen zur Verfügung. Der Oberst Dieter Wiltmann, mit Christa Rothenberger, regiert den Hilteraner

Schützenthron. Die Rede von Pastor Gehrman am 8. August 1998 "Vom Himmel hoch", komm ich nicht her. Von Hamburg kam Johannes Gehrman, von seinem Bischof nach Hilter versetzt. Auf Frieda und Anneliese hatte ich mich gefreut. 1999 im August, Böllerschüsse starten großen Festumzug. Hilteraner Schützen laden zu Tanz, guter Laune und zu den Heimatstunden ein.

Ein voller Erfolg war der zweite Ockermarkt, Zehntausende feierten auf der Bundesstraße. Sogar der Bayerische Schützenbund kam zum 75 Jahre Osnabrücker Schützengau. Alle Regenten kamen zum Ball der Bälle nach Bad Rothenfelde. Bundestagsvizepräsident Rudolf Seiters hielt die Festrede. Kuhlitten-Weiden-Fete, die "Kuhlste" Party in Hilter, mit Rainbow-Discoshow am 11.8.2000 50 Jahre Königswache im Hilteraner Schützenverein. Hans-Georg Rothenberger, unser Geschäftsführer verstarb am 27.8.2000

40 Jahre Fanfarenzug Hilter. Sie machten einen Ausflug auf die Balearen-Insel Mallorca. März 2001 der seit 1981 gestiftete Super - Cup von Ulrich Rau machte die Runde unter den Vereinen im Schützenkreis Iburg. Der Adler kreist über den Schützenkreis, der neue Pokal ebenfalls ein Adler ist. Die SSG Bad Rothenfelde, stellt den Pokal nach siebenmaligen Gewinn in den Pokalschrank. Die Vorbereitungen für die Installation der neuen elektronischen Mayton Schießanlage wurden im Monat April abgeschlossen, so dass pünktlich zum Eröffnungsschießen Ende April diese Anlage in Betrieb genommen werden konnte.

Im Monat Mai feierte der Spielmannszug sein 50 Jähriges Bestehen im Rathauspark mit den Bückeburger Jägern. Bundespräsident Johannes Rau würdigt die Rolle der Schützenvereine zum besseren Mitwirken in der Gesellschaft. Der Hilteraner Schützenverein veranstaltete "Tag für Kinder", Lasergewehr lockte den Nachwuchs besonders. Andrang bei dem 4. Bürgerkönigsschießen, Christina Christoph erbeutete den prächtig bemalten Bürgeradler. Andreas Prison neuer Schützenkönig, der seine Frau zur Königin erwählte.

2002: Neuer König folgt nach 50 Jahren dem Großvater auf den Thron. Jens Schwarzmann zeigte sich Treffsicher beim nächtlichen Königsschuß und setzt Familientradition fort, zu seiner Königin wählte er Corinna Wilimczyk. Heinz Ahring führt jetzt den Schützenkreis Iburg. Nach 18 jähriger Tätigkeit verzichtete Klaus Röttger auf eine erneute Kandidatur. Königskette bleibt in den Reihen des Fanfarenzuges, Andreas Kantner setzte sich durch, zur Königin erwählte er sich Conni l. Buchholz.